

KWU will Korea Reaktoren liefern

Die deutsche Reaktorfirma Kraftwerk Union (KWU) hat — nach Exportabschlüssen mit Brasilien, dem Iran und Spanien — einen neuen Großabnehmer an der Angel: Südkorea hat Interesse am Kauf zweier Atomkraftwerkblöcke vom deutschen Biblis-Typ (1200 Megawatt) angemeldet. Um das Geschäftsrisiko abzusichern, hat sich die deutsche Siemens-Tochter bereits eine vorläufige Deckungszusage der Bundesregierung besorgt. Auftragswert: zwei Milliarden Mark. Die Koreaner sind sich allerdings noch nicht schlüssig, ob sie den Zuschlag der KWU oder deren Hauptkonkurrenten, dem amerikanischen Westing-

house-Konzern, erteilen sollen.

Dämpfer für China-Hoffnungen

Hoffnungen westlicher Außenhändler, groß ins China-Geschäft einsteigen zu können, hat der China-Experte der amerikanischen Citibank in Hongkong gedämpft. Exporteure in Europa und Japan rechneten mit verstärkten chinesischen Aufträgen, nachdem Peking kürzlich Handelsabkommen mit der EG und Japan abgeschlossen hatte. Der Citibank-Experte V. K. Ranaganathan rechnete jetzt vor, daß China in den letzten zwei Jahren nur einen Handelsbilanzüberschuß von 600 Millionen Dollar erwirtschaftet habe — statt über drei Mil-



Chinesische Außenhandelsmesse in Kanton

liarden Dollar, wie bislang angenommen wurde. Peking verfüge damit über deutlich weniger Devisen für Käufe im Westen als vermutet.

Zuwachs bei NUR?

Die Konzentration im Reisegewerbe soll weitergehen. Nachdem die neue Karstadt-Tochter Neckermann ihrer Touristik-Firma NUR bereits die gewerkschaftlichen g-u-t-Reisen angegliedert hat, verhandelt Karstadt mit dem renommierten Stuttgarter Reisebüro Hetzel, sich dem Reisetrust anzuschließen. Hetzel beförderte in der vergangenen Saison rund 150 000 Touristen, fast alle im Flugverkehr.

Blätter-Rausch

Westdeutschlands größte Werbeagentur, Lintas Hamburg, will die Anzeigenblätter für die Werbung der Großfirmen attraktiv machen. Die über 600 kostenlosen und meist auch anspruchlosen Blättchen (geschätzte Druckauflage: 28 Millionen) wirtschafteten bisher vorwiegend mit lokalen Anzeigen. Den großen Markenartikel-Herstellern sind sie suspekt, weil nachprüfbar Daten über Verbreitung und Leserschaft fehlen. Lintas will die „widerstreitenden Parteien“ zu einer einheitlichen Media-Erhebung überreden. Lintas-Geschäftsführer Stockmann: „Das einzige Werbemedium, das sich bedeutend weiterentwickeln wird.“

Mit Paketen in die Pleite

Kaum zwei Jahre nachdem private Paketdienstfirmen zum Angriff auf die Bundespost gestartet waren, muß die erste wieder aufgeben. Vorletzte Woche stellte die deutsche Tochter des US-Kurierdienstes Purolator Vergleichsantrag. Die Purolator Services GmbH in Frankfurt, an sich auf Geldtransporte spezialisiert, hatte zwar einige renommierte Großkunden wie BASF, Parker, Lamy und Estée Lauder gewinnen können, kam aber kaum über 15 000 Pakete im Monat (Bundespost: 22 Millionen). Die Organisation, so der ehe-

malige Purolator-Prokurist Rudolf Baldus, war eher „handgestrickt“. Immer mehr Pakete verschwanden spurlos und trugen Purolator Schadensersatzforderungen von über einer Million Mark ein. Eine weitere Million verlangte die Steuerfahndung wegen Manipulationen mit der Lohnsteuer für Teilzeitkräfte. Unschwer brachte die Firma einen Verlust von zehn Millionen Mark zusammen — soviel wie im Paketdienst umgesetzt wurde. Purolator-Chef Hans-Peter Preis: „Wir haben uns gründlich verkalkuliert. Wir waren zu billig.“



Purolator-Geldtransport